

WIENER PROTOKOLL

über die Gründung einer Europäischen Plattform der Verkehrswissenschaften

Die Erweiterung und Vollendung der Europäischen Union konfrontiert zunehmend nicht nur die verkehrsbezogenen akademischen Einrichtungen der Ingenieur-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, sondern auch die in den Mitglieds- und Beitrittsstaaten der Union tätigen Verkehrswissenschaftlichen Gesellschaften mit einer Vielzahl offener wissenschaftlich aufzuarbeitender, verkehrsrelevanter Themenstellungen. Nur eine nachhaltige, auf möglichst breiter Basis begründete Kooperation der einzelnen Europäischen Verkehrswissenschaftlichen Gesellschaften und vergleichbaren Einrichtungen wird in der Lage sein, die europaweit reich vorhandenen wissenschaftlichen Ressourcen zu erschließen und zu bündeln, um den an den Verkehrswissenschaften interessierten akademischen Nachwuchs auf die Erfordernisse und Herausforderungen einer europaweit agierenden Verkehrswirtschaft vorzubereiten und den Entscheidungsträgern von Politik und Wirtschaft wissenschaftlich fundierte Vorschläge für die Ausformung einer europäischen Verkehrspolitik anbieten zu können.

In Anbetracht der mit der bevorstehenden Erweiterung der Union verbundenen verkehrsrelevanten Konsequenzen wird den in den Beitrittsländern tätigen Verkehrswissenschaftlichen Gesellschaften bzw. Einrichtungen die Mitwirkung an einer Kooperation angeboten.

Die unterzeichneten Partner bringen ihren festen Willen zum Ausdruck, eine "Europäische Plattform der Verkehrswissenschaften" zu entwickeln und auf dieser Grundlage längerfristig zur Gründung einer "Europäischen Verkehrswissenschaftlichen Gesellschaft" zu kommen.

In diesem Sinne bekunden die unterzeichneten Gesellschaften ihre feste

A b s i c h t ,

- den Fragen und Problemen der Gestaltung der europäischen Verkehrspolitik und der europäischen Verkehrsentwicklung mit innovativen Ansätzen bei der Auswahl ihrer Aktivitäten und Arbeitsprogramme besondere Aufmerksamkeit zu widmen;

- einen regelmäßigen und intensiven Gedanken- und Informationsaustausch, insbesondere über Themen transnationaler bzw. regionaleuropäischer Natur einzurichten und zu pflegen;
- partnerschaftlich relevante Themenstellungen europäischer Dimension gemeinsam zu definieren, zu formulieren und wissenschaftlich aufzuarbeiten;
- in regelmäßiger Folge "Europäische Verkehrskongresse" in jeweils einem der Mitgliedsländer durchzuführen;
- gemeinsam den Dialog untereinander sowie mit Politik und Wirtschaft zu transnationalen, das Verkehrswesen betreffenden Themen zu initiieren und in gemeinsamen Veranstaltungen und Veröffentlichungen an die Fachöffentlichkeit zu tragen. Dazu wird ein eigenes Internet-Portal erstellt, das auch als virtuelle Diskussionsplattform angelegt ist;
- ihre periodischen Publikationen regelmäßig gegenseitig auszutauschen und mittelfristig eine eigene Schriftenreihe unter dem Titel "Europäische Schriften zum Verkehr" herauszugeben;
- sich über ihre Veranstaltungen regelmäßig zu unterrichten und den gegenseitigen Zugang zu diesen einzuräumen;
- eine gemeinsame Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zu realisieren;
- der Nachwuchsförderung im europäischen Verkehrswesen eine besondere Aufmerksamkeit zu widmen, den Austausch von Studierenden und Absolventen der Verkehrswissenschaften an Universitäten und Hochschulen zu fördern und Weiterbildungsangebote zu unterstützen.

Wien, am 18. Juni 2001